

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1930

152 (2.6.1930) Sport Turnen Spiel

Sport Turnen Spiel

Montag, den 2. Juni 1930

Beilage zum Karlsruher Tagblatt

175. Jahrgang Nr. 152.

Sport in Kürze.

Pierre Charles verteidigte am Samstag in Brüssel seinen Titel als Europa-Schwergewichtmeister gegen seinen italienischen Herausforderer Roberto Roberti mit einem Punktsieg über 15 Runden erfolgreich.

Die Eiser-Vernunftweltmeisterschaft wurde am Samstag auf der 7,250 Kilometer langen Strecke von Putney nach Worliffe entschieden und von dem Australier Ted Phelps in 22,45 Min. gewonnen, der den englischen Titelverteidiger Bert Barry mit nicht weniger als 35 Längen hinter sich lassen konnte.

Im Davispokalfampf Tschekoslowakei gegen Holland konnten am Samstag die Tscheden mit 2:1 in Führung gehen, nachdem die beiden Einzelspiele Siege von Zimmer über Kozeluh und von Menzel über Diener-Koch gebracht hatten.

Ihr zweites Spiel am Samstag in Hannover vermochten die Deutschamerikaner vor 2000 Zuschauern gegen SV 96 Hannover mit 2:1 (1:1) zum ersten Erfolg für sich zu gestalten. Die Gäste aus Amerika zeigten sich in Ballbehandlung, Technik und Schnelligkeit den Einheimischen klar überlegen und hätten einen weit höheren Sieg hereinholen können, wenn nicht durch Überkombination gute Gelegenheiten verpaßt worden wären.

Die ungarischen Wasserballspieler von UTE. weitten am Sonntag in Saarbrücken und siegten gegen den dortigen Schwimmverein 08 im Gesamtergebnis mit 50:26 Punkten. Das Wasserballspiel endete 17:0 (9:0) zugunsten der Ungarn.

Süddeutschlands größter Staffellauf, Gröndwald-München wurde am Samstag unter der Mädelbeteiligung von 3500 Läufern ausgetragen. Sieger wurde die erste Mannschaft von 1800 München, die die 17 Kilom. lange Strecke in der neuen Rekordzeit von 39,21 Min. zurücklegte.

Der vierte und letzte Tag der Panathenäischen Spiele im Olympischen Stadion zu Athen nahm am Samstag vor einer großen Zuschauermenge einen glänzenden Verlauf. Von den deutschen Leichtathleten war nur Emil Hirschfeld am Start, der im Diskuswurf mit der hervorragenden Leistung von 44,92 Metern siegreich blieb. Ueber 110 Meter Hürden siegte der Amerikaner Collier in 15,4 Sek. vor dem schwedischen Rekordman Wetterton und dem Italiener Vaccelli überlegen. Den Dreisprung gewann der Finne v. Järvinen mit einer Leistung von 14,005 Meter. Im 400 Meterlaufen triumphierte der Schwede Samergrin sicher in 50,6 Sek. vor Collier in 51 Sekunden.

Eine Massenbeteiligung wies der Staffellauf „Rund um Frankfurt“ über 5,6 Kilometer mit 2000 Teilnehmern auf. Eintracht Frankfurt siegte in 12:07:2 Min.

Bei den Europameisterschaften in Lüttich, die am Sonntag beendet wurden, siegten die Ungarn durch Piller, Fetschauer und Dorros mit 5 Siegen und 15 Treffern. Die Ungarn hatten leichte Arbeit, da ihr gefährlichster Gegner, Italien, mit seiner Mannschaft bereits abgereist war.

Französische Tennismeisterschaften.

Wills und Cochet siegen.
Der Samstag wurde mit dem ersten Vorkampfsrundenspiel im Damen-Einzel zwischen der Weltmeisterin Moody-Wills gegen die deutsche Meisterin Lilly Kußem eingeleitet. Gleich nach Beginn setzte ein heftiger Regen

Fürth und Eintracht scheiden aus.

Sensationelle Fußball-Zwischenrunde.

in Berlin: Eintracht Frankfurt — Holstein Kiel 2:4 (0:2)
in Fürth: 1. F.C. Nürnberg — Schalke 04 6:2 (3:1)
in Dresden: Dresdener S.C. — Sp. Bgg. Fürth 5:4 (nach Verlängerung)
in Köln: Sp. Bgg. Köln-Sülz 07 — Hertha Berlin 1:1 (nach Verlängerung)

Die Zwischenrunde um die DFB-Meisterschaft des Sonntag brachte allerhand überraschende Ergebnisse, die alle bisherigen Voraussetzungen über den Haufen werfen. So gelang es der Eintracht Frankfurt in Berlin nicht, den Norddeutschen Meister Holstein Kiel zu bezwingen; die Eintracht wurde vielmehr durch eine 4:2 Niederlage von der weiteren Teilnahme an den Meisterschaftsspielen ausgeschlossen, nachdem der Norddeutsche Meister bereits bei Seitenwechsel mit 2:0 in Führung lag. Ebenfalls Pech hatte der Deutsche Meister, der sich in Dresden vom dortigen S.C. eine 5:4 Niederlage gefallen lassen mußte und damit ausschied. Den erwarteten Erfolg sicherte sich jedoch der 1. F.C. Nürnberg, der Schalke 04 über 6:2 (3:1) um den Sieg brachte und damit als einziger süddeutscher Vertreter noch mit in der Meisterrunde steht. Einen unentschiedenen Ausgang nahm die Begegnung in Köln, die Köln-Sülz 07 und Hertha BSC zusammenbrachte. Nachdem der Halbzeitstand bereits 1:0 lautete, konnte Hertha bis zum Ablauf der normalen Spielzeit auf 1:1 kommen, bei welchem Resultat es trotz Verlängerung blieb, so daß eine Wiederholung dieses Treffens notwendig ist.

Die Eintracht geschlagen!

Eine unangenehme Überraschung erlebte der süddeutsche Meister auf dem Berliner Preußenplatz im Kampf mit dem norddeutschen Titelhalter Holstein Kiel. Es erwies sich, daß die Frankfurter zurzeit tatsächlich überspielt und dem kraftvollen Kampf einer Holstein nicht mehr gewachsen sind. Das Ausschlaggebende für diese

Niederlage war allerdings auch die Torwärters-Kalamität der Süddeutschen. Der Eckstormann Schüller war außerordentlich schwach. Seine Unsicherheit steckte die ganze Hintermannschaft an. Darüber hinaus hatte die Eintracht große taktische Schwächen. Sie war technisch in der Ballbehandlung und im prächtigen Zusammenpiel wesentlich besser als die Holsteiner. Nachdem sich die Frankfurter schon in der ersten Halbzeit gleich wesentlich überlegen gezeigt hatten, wurden sie nach der Pause sogar drückend überlegen. Das Eckverhältnis kam auf 9:2 und die Verteidiger standen zeitweise über der Mittellinie, aber das Spiel der Frankfurter blieb im höchsten Grade unproduktiv. Man verstand es nicht, das Spiel auseinander zu ziehen, immer wieder wurde eugamäßig zur Mitte gespielt, immer wieder versuchte man, den Ball ins Tor zu tragen, als zu schießen. Die energiegeliche, schnelle und zeitweilig ganz beträchtlich verstärkte Kieler Hintermannschaft wurde mit dem Angriff des Gegners meist leicht fertig. Der Holsteiner Angriff spielte ziemlich ungeklüffelt. Man betonte das Flügelspiel und kam immer in wenigen Schritten, meist sogar im Durchbruch, vor das gegnerische Tor, wo Schüller wenig Widerstand bot. So kam es zum 4:2 (2:0)-Sieg der Norddeutschen. Der Sieg der Kieler ist nach Spielverlauf und technischen Leistungen zwar nicht verdient, andererseits aber zeigte Frankfurt taktische Schwächen und hat sich die Niederlage durch die Mängel seines Torwärters selbst zuzuschreiben. Der Schiedsrichter Birlem überließ einen Foulschmeter für die Eintracht und war auch sonst gegen die oft sehr derb spielenden Holsteiner etwas zu nachsichtig, konnte aber sonst gefallen.

Kanu-Regatta in Karlsruhe.

Glänzende Erfolge der Karlsruher.

Bei herrlichem Sommerwetter führte am Sonntag der Kanuclub Rheinbrüder Karlsruhe die fünfte Kanu-Regatta bei starker Beteiligung aus Süddeutschland durch. In dem Senioren-Rennen konnte der Wasserportverein Maxau fast durchweg dominieren. So sicherten sich im Einerkajak Speck und Schneider mit einer halben Länge Vorsprung einen glatten Sieg vor Redaran. Im Zweierkajak blieb Maxau mit der Mannschaft Schneider und Stoll mit 2 Längen erfolgreich. Im Zweierkajak der Anfänger siegte wiederum Maxau durch Ganser und Dieringer. Den zweiten Platz belegte die Kanu-Gesellschaft Hanau durch die Fahrer Schmackpfeffer und Weidelsgärtner. Dieringer, der gute Fähigkeiten besitzt, gewann außerdem den Einerkajak der Anfänger und Junioren. Hier wurde Steck vom Kanuclub Mannheim Zweiter. Der Hanauer Weidelsgärtner belegte

den dritten Platz. Im Zweierkajak der Jugend dominierte wiederum Maxau mit Schenk und Müller vor den Rennbrüdern König und Reis. Der Zweierkanu für Junioren war eine reine Mannheimer Angelegenheit. Sieger blieb die Mannheimer Kanu-Gesellschaft vor dem Kanuclub Mannheim, der während des Rennens mit fast drei Längen geführt hatte. Kanuclub Mannheim gewann dafür mit Schwarz und Steck vor der Mannheimer Kanu-Gesellschaft mit Zahn und Gern den Zweierkajak der Junioren, während hier Karlsruhe und Maxau im geschlossenen Felde endeten. Der Zweierkajak für Damen und Herren sah wieder Maxau durch Fr. Widmann und Schenk erfolgreich. Kanuclub Mannheim belegte den zweiten Platz. In der Altersklasse wurde nur ein Rennen gefahren; hier gewann im Einerkajak Sonnss vom Kanuclub Mannheim.

ein, der zum Abbruch zwang. Bald heiterte sich der Himmel wieder auf und das Spiel konnte fortgesetzt werden. Die Weltmeisterin war klar überlegen und besiegte Fr. Kußem glatt 6:1, 6:1 (1). Im Vorkampf des Herren-Einzel lieferten sich Tilden und Vorotta einen erbitterten Kampf, den der Amerikaner schließlich in fünf Sätzen 2:6, 6:2, 6:4, 4:6, 6:3 gewinnen konnte.

Die Meisterschaften fanden dann am Sonntag einen glanzvollen Abschluß. Im Damen-Einzel

schlug Helen Wills ihre Gegnerin Helen Jacobs leicht mit 6:2, 6:1 und verteidigte damit erfolgreich ihren Titel. Im nachfolgenden Herren-Einzel fanden sich Tilden und Cochet gegenüber. Der Amerikaner legte gut los, gewann den ersten Satz, mußte die beiden nächsten aber abgeben. Nach einer kurzen Pause, während der sich Tilden nur unvollkommen erholt, konnte Cochet weiterhin die Oberhand behalten und 3:6, 6:6, 6:3, 6:1 die Meisterschaft erringen.

Leichtathl. Klubkampf.

Phönix Karlsruhe — Vf.R. Mannheim 55:42 Punkte.

Unter umsichtiger Leitung nahmen die Kämpfe im Wildparkstadion einen flotten, spannenden Verlauf. Die gut durchtrainierten Phönixleute, darunter guter Nachwuchs, konnten sich vorteilhaft durchsetzen; sie belegten vier erste Plätze. Auch in den Damenwettkämpfen blieb Karlsruhe mit seinen bekannt guten Kräften dominierend. Bemerkenswert sind die guten Wurfsergebnisse, in denen Phönix zweimal seinen Vereinsrekord verbessern konnte, und zwar im Kugelstoßen (12,75 Meter) und Diskuswurf (37,5 Meter). Interessant war auch der 400-Meter-Lauf, den Lehmann im Endspurt gegen den bekannten führenden Diehl gewann. Der Damenwettkampf war eine eigene Vereinsangelegenheit des F.C. Phönix; nur an wenigen Konkurrenzen beteiligten sich auch Mannheimer Damen.

Herrenkonkurrenzen.

Einzel- und Staffelläufe.

100 Meter: 1. Gärtner, Phönix, 10,9 Sek. 2. Rajpar, Mhm., 11,3. 3. Lehmann, Phönix, 11,5. 4. Sommer, Mhm., 11,6.
200 Meter: 1. Weigand, Phönix, 23,3 Sek. 2. Suhr, Phöni, 23,4. 3. Heß, Mhm., 23,5. 4. Morgen, Mhm., 24,4.
400 Meter: 1. Lehmann, Phönix, 54,8 Sek. 2. Diehl, Mhm., 55,1. 3. Weigert, Mhm., 50. 4. Bär, Phönix, 62.
800 Meter: 1. Bosh, Phönix, 2,76 Min. 2. Diehl, Mhm., 2,11,8. 3. Schmidt, Mhm., 2,13,2. 4. Ehrmann, Phönix, 2,15,5.
1500 Meter: 1. Röhl, Mhm., 4,35 Min. 2. Rohreder, Mhm., 4,35,5. 3. Rübler, Phönix, 4,36. 4. Köhler, Phönix, 4,48.

Staffelläufe.

4 mal 100 Meter: 1. Phönix, 45,7. 2. Mannheim 46.
3 mal 1000 Meter: 1. Phönix, 8,44. 2. Mannheim 8,56,2.

Wurfskonkurrenzen.

Kugelstoßen: 1. Käßling, Phönix, 12,75 Mtr. 2. Würfelstöbler, Phönix, 12. 3. Kuntel, Mhm., 9,86. 4. Ungerecht, Mhm., 9,40.
Diskuswerfen: 1. Würfelstöbler, Phönix, 37,5 Mtr. 2. Käßling, Phönix, 30,65. 3. Verberich, Mhm., 29,20. 4. Kuntel, Mhm., 28,30.

Sprungkonkurrenzen.

Weitsprung: 1. Würfelstöbler, Phönix, 6 Mtr. 2. Weigert, Mhm., 5,65. 3. Heß, Mhm., 5,50. 4. Lehmann, Phöni, 5,35.
Hochsprung: 1. Ungerecht, Mhm., 1,60 Mtr. 2. Käßling, Phönix, 1,55. 3. Gärtner, Phönix, 1,55. 4. Weigert, Mhm., 1,50.

Damentonkurrenzen.

100-Meter-Lauf: 1. Gladitsch, Phönix, 13 Sek. 2. Gappel, Mhm., 13,4. 3. Reutlinger, Phönix, 13,6. 4. Knäbel, Phönix, 13,7.
4 mal 100-Meter-Staffel: 1. Phönix, 54 Sek. 2. Groß, Phöni, 8,35. 3. Billing, Phönix, 8,30. 4. Gappel, Mhm., 8,10.
Kugelstoßen: 1. Gladitsch, Phönix, 9,35 Mtr. 2. Groß, Phöni, 8,35. 3. Billing, Phönix, 8,30. 4. Gappel, Mhm., 8,10.
Weitsprung: 1. Gladitsch, Phönix, 5,10 Mtr. 2. Gappel, Mhm., 4,50. 3. Knäbel, Phönix, 4,40. 4. Reutlinger, Phönix, 4,15.

Rennen zu Frankfurt.

Kinder-Rennen. Für Zweijährige: 3000 Mf. 1000 Meter: 1. Frau v. Opels Marianne (Cudwig), 2. Elba, 3. Caltaqueen. Tot.: 14:10; Platz: 14, 41:10. 1/4-1/2 Längen. Ferner: Hellus, Olympionike.
Preis von Bad Nauheim. Ehrenpreis und 2800 Mf. 1200 Meter: 1. B. Gemberingers Fortunatus (B. Max), 2. Dido, 3. Schnellbahn. Tot.: 22:10; Platz 12, 15:10. Ferner: Gaffel, Tauwerke.
Preis von Sandel und Gewerbe. Fandrennen. Herrenreiten. 3500 Mf. 3600 Meter:

INDIANER kommen nach Durlach-Karlsruhe!

16.-22. Juni

SARRASANI Auf der Durchreise von Berlin nach der Schweiz.

Es kommen Mexikaner, Cowboys, Cowgirls, Argentinier, Brasilianer, Mulatten, Rikabylen, Tscherkessen, chinesische Gaukler, mongolische Speerkämpfer, tibetische Gladiatoren, ein japanisches Theater, Neger, Afrikaner, Aegypter, Inder, Türken, Repräsentanten von 37 Kulturnationen, 80 Sarrasani-Girls, auserlesene Schönheiten aus allen bereisten Ländern, 100 Sarrasani-Musiker, Deutschlands größtes Bläserkorps.
Es kommen die 22 Sarrasani-Elefanten, berühmt auf der ganzen Erde, 200 Rosse aller Rassen, Leoparden, Bengaltiger, abessynische Löwen, Polarbären, australische Känguruhs, Transvalzebras, das einzige dressierte Nilpferd der Welt, asiatische Kamele, persische Trampeltiere, Büffel, andalusische Stiere, brasilianische Urwaldaffen, Seelöwen usw.
Es kommt die „Revue der Welt“, das schönste Schauspiel der Gegenwart. 200 eigene Autotransportzüge in dem gewaltigsten, schönsten Zeltbau, der je konstruiert wurde, insgesamt 10 000 Sitzplätze enthaltend; 400 Künstler, 500 Tiere unter persönlicher Leitung von Hans Stosch-Sarrasani, Europas volkstümlichsten Zirkusmanne. Kurz und gut, es kommt der einzige und echte:

Freiburger Exerzierplatz-Rennen.

Badens einziges Motorrad-Rundstreckenrennen 1930.

15 000 Zuschauer sehen bei prachtvoller spannender Wettkämpfe. Moll-Ludwigsburg auf NS fährt Tagesbestzeit und neuen Streckenrekord.

Dem vom Motorradklub Freiburg (M.D.M.C.) veranstalteten Exerzierplatzrennen für Motorräder war prächtiges, sommerlich heißes Frühlingswetter beschieden. Dementsprechend hatte die Veranstaltung einen Massenbesuch zu verzeichnen: eine viertausendköpfige Menge hatte sich längs der 2 km langen Rundstrecke postiert und kam denn auch voll auf ihre Rechnung, denn die Rennliste enthielt diesmal 70 Starter der Ausweis- und Lizenzklasse. Allerdings machte die sehr geringe Breite der Strecke eine weitgehende Klassenunterteilung bezw. außerordentlich viele Käufe notwendig, wobei man außerdem nie mehr als drei Fahrer gleichzeitig abließ. Wo in den verschiedenen Klassen viele Ausfälle durch Stürze und Pannen erfolgten, gab es dann mehrfach sehr uninteressante Felder bei den sämtlich über zehn Runden gleich 19,5 km führenden Rennen. Die Abwicklung der Veranstaltung beanspruchte dementsprechend über vier Stunden.

Die Einleitung bildeten die Sonderläufe der Ausweisfahrer (Junioren): die Klasse bis 250 ccm war eine sichere Deute des Karlsruherer Friton auf vorbereiteter DKB, der ein Stundenmittel von 75 km erzielte. Nur wenig schneller war der Sieger der 350-ccm-Kategorie, Gerland-Striberg auf NS, der 76,6 km/Std. erzielte. Die Halbliterklasse gewann der Freiburger Potora auf New Hudson in 14,31 Min. Fahrzeit gleich 80,59 km/Std., womit der bestehende Bahnrekord bereits überboten war. Potora erzielte damit zugleich die Tagesbestzeit der Ausweisfahrer, denn der Sieger der 1000-ccm-Solomashinenklasse, Brusch-Jüngling auf BMW (Conti) benötigte 14,50 Min., erzielte also nur 78,8 km/Std. Das Veimagrennen der Ausweisfahrer brachte infolgedessen eine Ueber-rahmung, als der Sieger, Dingel-Frankfurt, auf New Hudson mit einem Durchschnitt von 71,41 km/Std. schneller war, als der Sieger der Lizenzfahrerklasse, der Freiburger Wächter auf Reander.

Das Hauptinteresse konzentrierte sich natürlich wieder auf die Hauptrennen der internationalen Lizenzfahrer. In der Viertelliterklasse war erwartungsgemäß Müller-Feuerbach auf seiner vorbereiteten Montgomery nicht zu

schlagen: er erzielte mit fast einer Minute Vorsprung vor dem übrigen Feld einen Durchschnitt von 77,74 km/Std., und war auch in der 350-ccm-Klasse nicht zu schlagen, obwohl hier wirkliche Könnner wie Moll-Ludwigsburg auf NS und Fleischmann-Nürnberg auf Triumph mit von der Partie waren, sein Tempo von 82,4 km/Std. muß als hervorragend bezeichnet werden. Die Halbliterklasse gewann Moll-Ludwigsburg auf NS, der mit 82,27 km/Std. der überhaupt schnellste Mann des Tages und nunmehriger neuer Inhaber des Streckenrekords wurde, nachdem er in der 350er-Klasse ebenso wie Fleischmann-Nürnberg durch Sturz um seine Chancen gekommen war. Das Schlussrennen der 1000-ccm-Klasse war nach Ausschneiden Moll eine zahme Sache, der Sieger, von Kaiser-Redarsum auf Reander-K., erzielte nurmehr 79 km/Std.-Durchschnitt.

Ausweisfahrer bis 250 ccm: 1. Friton-Karlsruhe auf DKB 15,39 = 75 km/Std. 2. Kramer-Bietigheim auf Montgomery 16,33. **Bis 350 ccm:** 1. Gerland-Striberg auf NS 15,16 = 76 km/Std. 2. Heh-Freiburg auf Enfield 16,41. **Bis 500 ccm:** 1. Potora-Freiburg auf New Hudson 14,31 = 80,59 km/Std. 2. Leubeder-Feuerbach auf NS 15,03. **Bis 1000 ccm:** 1. Brusch-Jüngling auf BMW (Conti) 14,50 = 78,87 km/Std. 2. Werner-Bruch auf BMW 15,08. **Veimagrennen:** 1. Dingel-Frankfurt auf New Hudson 16,23 = 71 km/Std. 2. Krohmer-Stuttgart auf NS 16,49.

Lizenzfahrer bis 250 ccm: 1. Müller-Feuerbach auf Montgomery (Conti) 15,03 = 77,74 km/Std. 2. Oberle-Singen auf Oberle 15,55. 3. Thoman-Baihingen auf W. **Bis 350 ccm:** 1. Müller-Feuerbach auf Montgomery (Conti) 14,13 = 82,41 km/Std. 2. Moll-Ludwigsburg auf NS 15,02. 3. Wächter-Freiburg auf Reander 15,47. **Bis 500 ccm:** 1. Moll-Ludwigsburg auf NS 14,08 = 83,27 km/Std. (beste Zeit des Tages und neuer Streckenrekord). 2. Riese-Berlin auf Norton 14,23. 3. Preis-Strasbourg a. Enal. **Triumph 14,26. Bis 1000 ccm:** 1. v. Kaiser-Redarsum auf Reander (Excellior) 14,20 = 79,90 km/Std. 2. Wiedmer-Appenweier auf Motojacoche 15,06. **Veimagrennen:** 1. Wächter-Freiburg auf Reander 16,24 = 71,41 km/Std. 2. Kramer-Frankfurt auf New Hudson 16,37.

1. Frau D. Münch's Fährlich (St. v. Imhof), 2. Honzo, 3. Thernidor. Tot.: 21:10; Platz: 15, 25:10. 6-8 Längen. Ferner: Troja, Geyenprinz.

Preis vom Erlenhof, Ausweis II, Ehrenpreis und 3500 Mk. 2000 Meter: 1. H. Daub's Patuzzi (Ballinger), 2. Delifée, 3. Gauer. Tot.: 25:10; Platz: 14, 19:10. 3-2 1/2 Längen. Ferner: Südwind, Mianoma.

Preis der Industrie, Ausweis I, 3000 Mk. 4000 Meter: 1. Fr. D. Kirchhofers Montagne Russe (v. Glosstein), 2. Lafal, 3. Myron. Tot.: 26:10; Platz: 12, 11:10. Hals bis 2 Längen. Ferner: Cupido.

Preis vom Römer, Ausweis III, 2300 Mk. 1400 Meter: 1. West, Köfelsberas Pedrillo (Kornberger), 2. Florita, 3. Weisaurde. Tot.: 32:10; Platz: 16, 32:10. 2-1/2 Längen. Ferner: Galan, Seich Whistä, Transarefor, Andra Manarain, Sausewind, Teufros, Markstein, Marippine II.

Dokalwettbewerbe des F.C. Mühlburg

anlässlich des 25. Stiftungsfestes.

Am Samstagabend eröffnete der F.C. Mühlburg als Jubilar die Veranstaltung. Eine große Reihe vorzüglich hochstehender Vereine, vornehmlich der Kreisliga, haben sich auf die Einladung eingelassen. Aber auch aus der A-Klasse haben interessante Spiele bevor. Das Einleitungs-treffen am Samstagabend bestritten

Mörsch — Neurent 0:8.

Mörsch, die beliebte Elf, die schon einige Jahre auf dem Mühlburger Platz ihr gutes Können unter Beweis stellte, mußte sich von dem Gegner, der kampferprobter und härter ist, nach schönem, interessantem Spiel eine 1:3-Niederlage gefallen lassen.

Am Sonntag nachmittag trafen

Bulach — Nordstern Rintheim

die Ringer. Diesem Treffen wohnt eine recht ansehnliche Zuschauerermenge bei, die auch von dem Gebotenen recht befriedigt wurde. Bulach stellte sein solides, hochstehendes Können schlagend unter Beweis, und kanterte die sich recht tapfer wehrenden Rintheimer Gäste hoch aber verdient mit 5:3 Toren nieder.

Dann folgten das Haupttreffen des Tages:

Mühlburg — Frankental 2:6.

Wohl ist das Resultat hoch ausgefallen; es entspricht aber auch nicht dem Spielverlauf. Mühlburg zeigte keineswegs so schwache Leistungen, sondern spielte getrennt gegen die wichtigsten Gäste durchdrachter als diese. Nur der Torhüter Rüd war getrennt ein schwacher Punkt im Mannschaftsbild. Hieran ist er aber selbst keinesfalls schuld. Er hatte einen schweren Motorraunfall, der ihn zu längerem Pauzieren zwang. Hierdurch ist es erklärlich, daß er jetzt noch nicht wieder seine große Form, die schon oft gerühmt wurde, erreichen konnte.

Vom Anstoß weg wird das Spiel sofort sehr lebhaft. Der Ball wandert zunächst von Tor zu Tor, ohne aber zunächst den Weg zu finden. Dann aber erzielen die Gäste den Führungstreffer, dem Mühlburg nicht lange darnach den Ausgleich entgegenstellen konnte. Nach wechselvollem, schönem Spiel erzielt Frankental kurz vor der Pause den abermaligen Führungstreffer.

Mit Wiederantritt wird das Treffen sofort wieder wechselvoll und kommen dauernd abwechselnd beide Tore in große Bedrängnis. Dann aber kommen die Gäste leicht in Vorteil und erzielen in gleichen Abständen vier weitere Treffer, denen die Einheimischen nur noch einen Treffer entgegenstellen konnten.

Beiden Mannschaften gebührt für das fördernde und faire Verhalten ein Gesamtlob. Aus diesem Grunde hatte auch der Unparteiische keine schwere Aufgabe, deren er sich in bester Weise entledigte.

Größtenteils herrschte noch auf dem Mühlburger Sportplatz bis in die späten Abendstunden bei Sang und guter Musik. —rd.

Bulacher Pokalwettbewerb.

Die ganze Woche über herrschte noch in Bulach sportlicher Hochbetrieb, bei gutem Besuch. Nach schweren Kämpfen, die die Entscheidung der Reihenfolge der Sieger brachte, wurde am Samstagabend in die Preisverteilung eingeleitet. Diese brachte folgende Ergebnisse:

1. Preis: Forz (Wals),
2. Preis: Anielingen,
3. Preis: Bietigheim,
4. Preis: Neurent 0:8,
5. Preis: Blau Weis Grünwinkel,
6. Preis: S.f.B.

Die A.K. Wettbewerbe:

1. Preis: Daylanden A.S.
2. Preis: Eisenbahner Sportverein.
3. Mühlburg.

Bulach kann auf diese Veranstaltung, die einen vollen Erfolg brachte, mit Stolz und größter Befriedigung zurückschauen.

Südstern — Ruppurr 0:5.

Zu einem Freundschaftsspiel hat der F.C. Südstern die Ruppurrer Fußballgesellschaft zu Gast. Südstern hat Anstoß, welcher abgegangen wird. Ruppurr kommt bald in Vorteil und schafft vor dem Tor des Gastgebers brenzliche Situationen, und erzielt auch bald das Führungstori. Jetzt findet sich auch Südstern und hat dem Heiligum der Gäste gefährliche Bedrohungen. Jetzt findet sich auch Südstern und hat dem Heiligum der Gäste gefährliche Bedrohungen. Jetzt findet sich auch Südstern und hat dem Heiligum der Gäste gefährliche Bedrohungen.

Dann nimmt Ruppurr das Best in die Hand und bringt das Südstern tor mehrmals in große Gefahr. Nach langem Hin und Her glückt ihnen der dritte Treffer, dem sie ein vieres und durch Elfmeter ein fünftes Tor noch anreihen konnten. Auch Südstern wird ein Elfer ausgesprochen, der aber zu wenig platziert, vom Torwart gehalten wird. Damit war das Endresultat hergestellt. Südstern blieb selbst das verbiente Ehrentor versagt. Der Unparteiische hatte eine leichte Aufgabe. —rd.

Städtekampf der Schwimmer.

Trotz Ungarns Sieg ein voller Erfolg für den Karlsruher Schwimmsport

Materiell war diese hochklassige Veranstaltung kaum befriedigend. Der Karlsruher Schwimmsport, mag er auch das Allerbeste bieten, findet bei weitem nicht die seinen Leistungen gebührende Unterbringung. Das alte Klage- lied, der Proprietär gilt nichts in seinem Vaterlande, sollte endlich verkommen; bei allen Anstrengungen, allen Opfern und äußerster Hingabe der Schwimmer an ihren idealen Sport, auch noch das niederdrückende Risiko eines Defizits tragen zu müssen, ist eine harte Belastung für die Karlsruher Wasserportvereine, denen die Schwimmkämpfe nur Mittel zum Zweck, die Erleichterung der Jugend und Heranziehung des Nachwuchses aber Hauptaufgabe ist, wofür beträchtliche Mühe und große Opfer aufzubringen sind. Hoffentlich tritt hier in Karlsruhe in Bälde eine Besserung ein, die Schwimmer hätten längst schon verdient. ... Ideal und in schwimmerischer Hinsicht war dieser erstklassige Wettkampf

für die Karlsruher Schwimmer ein voller Erfolg.

Der Sieg der Ungarn, dieser erstrahligen Wasserballnation, vermag diesen Erfolg der Einheimischen nicht zu mindern. Im Wasserball allerdings werden die Budapestler vorerst bei uns noch nicht zu schlagen sein, in Schnelligkeit und schwimmerischer Hinsicht aber fanden sie schon verschiedentlich, so auch in Karlsruhe, und zwar nicht zu knapp, ihren Meister. Wohl erlitten wir mit 3:3 Punkten eine knappe Niederlage. Ein Blick auf die von dem europäischen Pokalmeister aufgestellte Punktverteilung, bei der er seine Hauptstärke recht eigenmächtig in den Vordergrund stellt, dringt des Sieges Lösung. Die Punktverteilung lautet folgendes Gesicht:

Mannschaftskämpfe: erster 10, zweiter 5 Pkte. **Einzelkämpfe:** erster 5, zweiter 3 Pkte. **Wasserball:** erster 20, zweiter 10 Pkte.

Trotz dieser bedauernten Punktverteilung reichte nur der winzige Bruchteil einer zehnten Sekunde, Handschlag beim 100 Meter-Rüden schwimmen, die Ungarn vor der Niederlage.

Der moralische Sieg bleibt den Karlsruher Schwimmern.

Gut vorbereitet, hartem Training sich unterwerfend, schwammen sie für Karlsruhe Glanzzeiten, so daß auch die besten der kampferprobtesten Budapestler auf der Strecke blieben, daß ihnen um den Sieg banale und sie schon beim einanderreißen von Ueber gewonnenen 100 Meter-Crawl heftigen Protest einleiteten. Der oben angeführte Handschlag beim Rüdenschwimmen, gab den Sieges-Ausschlag.

Die Schwimmkämpfe wurden mit einer herrlichen Benützung des Gausvors. Anwesenheit an die Vertreter der staalichen und städt. Behörden, die Zuschauer und die Gäste eingeleitet, denen er ein Blumen-gewand überreichte. Prof. Tull, der Vorsitz, des Karlsruher Stadtschwimmclubs F. u. S. F., betonte, daß die Karlsruher Sportleute sich neidlos der bisher errungenen Erfolge der Gäste freuen; Anerkennung verdiente auch, wie sie ihr nationales Schicksal mit selbstverwehtem Erhaltungswillen zu formen verstehen. Der heutige Kampf möge für die Jugend Ansporn sein zu selbstbewußter Tat. Direktor Müller, ein eifriger Förderer des Schwimmsports, überreichte

im Auftrag des Oberbürgermeisters Dr. Winter, eine Karlsruher Radierung als Andenken für die Gäste, während der A.S.B. durch Haffner, Reptun durch Pulvermüller, die Vereinsmadel als Geschenk überreichten. Die Gäste überreichten zur Bekräftigung geschlossener Freundschaft einen funktvoll geistigen Wimpel.

Den Ausfall der Konturrenzen machte die 5 mal 50 Meter-Freiwasskämpfe. Der erste Mann der Ungarn Galfassy holte gegen Fall-Reptun einen Meter Vorsprung

Turner-Meisterschaften.

Der Meisterschaft entgegen!

Der südwestdeutsche und bisherige deutsche Meister im Fußball, Tu. 46 Mannheim, scheidet in der Vorkampfrunde gegen Kruppische Tade. Essen aus. Der südwestdeutsche und deutsche Meister im Handball, Tu. Friesenheim, verleiht seinen Titel gegen Tu. Sp. Leipzig mit Erfolg und trifft nun im Endspiel auf den M.T.B. Braunschweig, der den M.T.B. Königsberg ausgeschaltet hat.

Im Handball der Frauen kann die Berliner Turnerschaft die Hamburger Tsch. Varnbeck-Uhlenhorst knapp bezwingen, während Tbb. Ulm und Tu. Vorwärts Breslau trotz zweimaliger Verlängerung ihr Spiel torlos beendigen. Das notwendige Wiederholungsspiel findet am 9. Juni in Leipzig statt.

Das Endspiel im Fußball bestritten mit der Kruppischen Tade. Essen der M.T.B. Harburg-Wilhelmsburg, der in Braunschweig den M.T.B. Altenburg nach Verlängerung knapp besiegen konnte.

Ergebnisse:

Fußball in Braunschweig: M.T.B. Harburg-Wilhelmsburg — M.T.B. Altenburg 4:3 (nach Verl.); in Essen: Kruppische Tade. Essen — Tu. 46 Mannheim 4:1 (2:1).

Handball Männer in Braunschweig: M.T.B. Braunschweig — M.T.B. Königsberg 6:3; in Erfurt: Tu. Friesenheim — Tu. Sp. Leipzig 6:4 (4:2).

Handball Frauen in Berlin: Berliner Tsch. — Hamb. Tsch. Varnbeck-Uhlenhorst 2:1; in Erfurt: Tbb. Ulm — Tu. Vorwärts Breslau 0:0 (nach Verl.).

Die Aufstiegskämpfe zur Bad. Kreis-meisterklasse.

Gruppe I — am 29. Mai: Tade. Reisk — Jahn Nussloch 5:4 (5:2); Eintracht — Hand-schwimmheim 8:6 (0:5); am 1. Juni: Tu. Graben — Tade. Reisk 3:7 (1:5); Jahn Nussloch — Tu. 46 Mannheim 4:0.

Gruppe VI am 29. Mai: Tbb. Riehen — Tu. Bruchsal 3:6; Tu. Durlach — Tu. Ettlingen 1:6 (0:4); am 1. Juni: Tu. Durlach — Tsp. Forstheim 7:2 (2:2); Tade. Forstheim — Tu. Bruchsal 4:12 (1:4); Tbb. Bruchsal — Tbb. Riehen 5:2.

Privatspiele.

Tsp. Forstheim II — Tu. Durlach II 1:8 (0:6). Tu. Durlach III — Tbb. Weiertheim II 1:13.

heraus, Remet verteidigt diesen Vorsprung gegen Brunthorh-Reptun, der dritte von Ungarn, Bogzi I, wird von Alexander ausgeschalt, überhört und bleibt mit 2 Met. im Rückstand; Lehner-K.S.B., als vierter Staffelmann, gewinnt gegen Bogzi II einen weiteren Meter, Vierhalter (Reptun) als Schlussmann läßt mit 2,20,5 Min. Wagner-Ungarn 2,35,1 mit vier Meter Rückstand im geschlagenen Felde. Punkte 10:5.

Das 200-Meter-Brustschwimmen

sch Buntch in 2,55,6, sowohl auch Köpf, dieser außer Konkurrenz, in 3,01,8 vor dem Budapestler Keller (3,05,8) als sichere Sieger. Punkte 5:8, insg. 15:8 für Karlsruhe.

100-Meter-Crawl.

In äußerst hartem Brust-an-Brust-Kampfe liegt Ueber-Reptun in der letzten haben Bahn mit Kopfänge vor und sichert sich mit Handschlag in 1,07,7 einwandfrei weitere 5 Punkte, während Remet (1,08) geschlagen ist. Rausch (außer Konkurrenz) benötigte 1,12. Punktstand: 20:11 für Karlsruhe.

Das 100 Meter-Rüdenschwimmen

ein nicht minder hartes Treffen wie zuvor, ging durch Handschlag in 1,16,5 durch Bogzi II an Ungarn über, Diehs-Reptun Zeit war 1,16,6. Dieses knappe durch Handschlag gemonnene Rennen gab den Ausschlag. Alexander (außer Konkurrenz) benötigte 1,24. Punktstand 23:16 für Karlsruhe.

Wasserball.

Darin sind die Ungarn vorherrschende Nation. Die Schnelligkeit im Schwimmen ist hier absolut nicht das ausschlaggebende Moment, darin wären sie unterlegen; das blitzschnelle Erfassen der Situationen, vollendete Balltechnik, gewaltiges Schwervermögen, nicht zuletzt aber eine konzentrierte Energie, wenn nötig auch eine harte Fofis Härte, bringen den ausschlaggebenden Erfolg. Das ganze Spiel konzentrierte sich auf den ungarischen Sturmführer, Remet, die Hauptstütze, der zwar kein überragend schneller Schwimmer, aber eine sichere und gewaltige Schußkraft besitzt, der es immer wieder versteht, dank der vorzüglichen Bekräftigung mit seinen Nebenleuten, sich freizuschwimmen u. un-haltbare, scharfe Schüsse einzulegen. Anfangslich konnte Karlsruhe recht eindringlich den Gästen zu Gemüte führen, daß sie auch im Wasserball ihren Mann zu stellen vermögen. In kurzer Zeit hatten sie mit 3:0 Toren (Lehner-K.S.B. erstes, Vierhalter-Reptun zweites, Lehner drittes) die Führung an sich gerissen. In rascher Reihenfolge holten die Ungarn den Vorsprung auf und konnten schließlich mit 4:3 in die Pause ziehen. In der 2. Halbzeit verlor durch die beiderseitige Härte das Spiel seine Schönheiten. Die Ungarn stellten sich vollständig auf ihre Schußkanone ein, die Karlsruher Abwehr ließ sich blaffen, ließ Remet allzu vielen Raum und dieser jagte so Schuß auf Schuß ins Karlsruher Tor, eif an der Zahl, während den Karlsruhern nur noch ein Treffer gelang. Die 20 Punkte für das Wasserballspiel sicherten dann den Ungarn das Endergebnis mit 36:33 Pkt. Als Umrahmung hatte man zwei Schlußkämpfe eingelegt, eine kombinierte Damenstaffel und ein kombiniertes Wasserballspiel, bestritten durch die beiden veranstaltenden Vereine, K.S.B. und Reptun. Mit Befriedigung können die Karlsruher Schwimmer auf diese Veranstaltung zurückschauen, sie bietet Gewähr für weitere Erfolge und wird sicher dazu beitragen, dem Schwimmsport neue Anhänger zu werben. L

Tu. Durlach Jgd. — Tbb. Weiertheim Jgd. 7:1
Tu. Rintheim Jgd. — Tbb. Weiertheim Jgd. 10:4
Tu. Rintheim Schüler — Tbb. Weiertheim Schüler 1:2 (1:1).

Weitere Privatergebnisse:

Sp. Bg. Baden-Baden — Franconia Karlsru. 0:2
Germania Durlach — Sportf. Forstheim 1:2
S.f.B. Baden-Baden — Mitanau 3:3
S.f.B. Albern — S.f.B. Gröningen 2:4
S.f.B. Oberkirch — S.f.B. (Ref.) 4:3
S.f.B. Bühl — Bilsbad 1:1.
Kappelrodt — Phönix (Ref.) 3:2.

Handball Tu. Durlach — Tu. Ettlingen 1:6.

Die Ettlinger Mannschaft bewies mit diesem Spiel, daß sie der Aufnahme in die Kreismeisterklasse würdig ist. Es war kaum ein schwacher Punkt in der Elf, lediglich im Sturm dürfte da und dort noch zäheres Ballabgeben und unmittelbarer Schuß vor dem Tor mehr angebracht werden. Weit mehr aber muß sich Durlach, bei dem es heute besonders im Sturm gar nicht recht klappen wollte, diesen Rat zu eigen machen. Der Sieg Ettlingens war verdient. Daß der Torunterstütz so hoch wurde, ist dem Ettlinger Torhüter zu danken, der die beistimmenden Schüsse der Durlacher mit ardhier Ruhe und Sicherheit unschädlich machte und darin seinem Gegner etwas voraus war. Letzterer zeigte sich erst nach der Pause von der besten Seite.

Ettlingen schießt das Führungstori. Den kräftigen und gut platzierten Schuß des linken Außenstürmers kann der etwas überraschte Durlacher Tormann nicht verhindern. Nach dem zweiten Erfolg durch den Ettlinger Mittelstürmer, bedrängt Durlach einige Zeit das gegnerische Tor, ohne aber aber zu Toren kommen zu können. Dagegen kann der Ettlinger Linksaußen bis zur Pause noch einen Strafstoß verwandeln. Das Treffen endet schließlich mit dem verdienten 6:1-Siege.

K.S.B. verliert in Virmasens 3:4.

In der ersten Spielhälfte zeigten die Karlsruher das flüchtigere Spiel und hatten auch mit 3:2 Toren die Oberhand. Nach Feldwechsel ließ die K.S.B.-Elf beträchtlich nach, so daß Virmasens aufholen und schließlich auch den vierten Siegestreffer erzielen konnte.

Badische Rundschau.

Stürmische Debatten.

Annahme des Mannheimer Haushaltsplanes für 1930.

Bad Mannheim, 1. Juni. Nach fünf tägiger Beratung, nach heftigen Auseinandersetzungen, die zu Ständlungen führten, stimmte am Samstag der Bürgerausschuß der Stadt Mannheim dem Haushaltsplan für 1930 mit 75 gegen 36 Stimmen zu. Während der Beratungen am Freitag und Samstag kam es zu äußerst unmutigen Zwischenfällen, in der Hauptsache von den Kommunisten und den Tribünenbesuchern veranlaßt. Oberbürgermeister Dr. Helmerich mußte mehrmals die Tribünenbesucher gewaltsam entfernen und die Tribünen sperren lassen. Diese Aktion veranlaßte die Kommunisten zu recht unwürdigen Reaktionen. So war das Stadtoberhaupt genötigt, die Verhandlungen mehrmals zu unterbrechen, und erst am Samstag nachmittag konnten diese zu Ende geführt u. die Meinungen unter einen Hut gebracht werden.

Für die Erhaltung des Baden-Badener Theaters.

Bad Baden-Baden, 1. Juni. Am Samstag, abend fand im Sängersaal „Aurelia“ eine Versammlung der Theaterinteressenten statt, die außerordentlich gut besucht war. Nach ausführlichen Ausführungen über die beschafften Maßnahmen zur Erhaltung des Kunstinstitutes wurde in der Diskussion der vorliegende Etat teils kritisiert, teils auch für gut befunden, doch wurde mit großem Ernst für die Sache des Theaters eingetreten. Bedauerlich war, daß von nationalsozialistischer Seite der Versuch unternommen wurde, den einheitlichen Willen zu stören. Ein Anhänger dieser Richtung wollte die Gelegenheit zu einer politischen Rede benutzen, er wurde aber von dem Vorsitzenden der Versammlung zurückgewiesen. In die Einzelnheiten trugen sich am ersten Abend über 150 Personen als Mitglieder des Theatervereins ein. 120 Personen ließen sich in der Platzkarte vormerken. Damit war die große Werbestimmung mit einem guten Anfang eingeleitet.

Bad Durlach, 31. Mai. Nach dem Haushaltsplan für das laufende Rechnungsjahr betragen die Gemeindeforderungen 2375370, die Ausgaben 3012530, so daß ein Fehlbetrag von 637160 M verbleibt. Zur Deckung sollen von Gemeindefiskal von je 100 M erhoben werden: vom Grundvermögen 112 Pfg., vom Vertriebsvermögen 53,76 Pfg., vom Gewerbeertrag unter 10 000 M 672 Pfg., über 10 000 M 1008 Pfg.

Bad Bergheim (b. Söllingen), 1. Juni. Mit dem 31. Mai schied Oberlehrer Dreßler wegen Erreichung der Altersgrenze aus dem Schuldienst. Schulrat Reichel als Vertreter des Kreispräsidenten Karlsruhe, des Lehrerkollegiums von Bergheim, sowie Vertreter der politischen und Kirchenvereine fanden sich zu einer schließlichen Abschiedsfeier im Bürgeraal des Rathauses zusammen. Bürgermeister Langer hob die treue, pflichtbewusste Arbeit des scheidenden Beamten in der Gemeinde hervor. Als äußeres Zeichen des Dankes überreichte er ihm ein Gemälde. Schulrat Reichel und Hauptlehrer Bucher würdigten im weiteren die Laufbahn des Scheidenden, der 28 Jahre in Bergheim im Dienst stand. Als letzter sprach Pfarrrer Koll die Anerkennung der Kirchengemeinde für die vorbildliche Erziehung der Jugend aus. Lehrerschaft und Kirchengemeinde stellten Herrn Dreßler für ein literarisches Werk zur Gedächtnisgabe überreichen.

Der Raubüberfall an der Altriper Fähre.

Ein Verbrecherbande zu schweren Freiheitsstrafen verurteilt.

Bad Mannheim, 1. Juni. Der Raubüberfall an der Altriper Fähre, bei dem der Blechleibhaber Alfred Marx überfallen wurde, wobei den Tätern 3800 Mark Lohngehälter in die Hände fielen und der Raubüberfall auf einen Kraftwagenführer im Rastort der Wald, wobei bekanntlich der Kraftwagenführer an einen Baum gebunden wurde, fanden ihre gerichtliche Sühne. Der Haupttrüdelführer, der 28 Jahre alte ledige Kaufmann Hermann Schweidert aus Altrip erhielt neun Jahre Zuchthaus, drei Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht, der 26 Jahre alte verheiratete Kaufmann Karl Ed. Reinhardt erhielt 5 1/2 Jahre Zuchthaus und drei Jahre Ehrverlust. Der 29 Jahre alte ledige Tagelöhner Johann Jakob Stad erhielt 3 1/2 Jahre Gefängnis und drei Jahre Ehrverlust, der 30 Jahre alte, geistlich minderwertige Tagelöhner Konrad Mohr erhielt 2 Jahre Gefängnis, seine 31 Jahre alte Frau wegen Hehlerei drei Monate Gefängnis und die 48 Jahre alte Mutter des Schweidert wegen Hehlerei sieben Monate Gefängnis.

Unwetter im Pfingsttal.

Bad Kleinstenbach, 1. Juni. Dieser Tage zogen abends über die hiesige Gemarkung mehrere heftige Gewitter, begleitet von Hagelschlag, wie solche hier glücklicherweise nur selten auftreten. Innerhalb weniger Minuten bedeckten Hagelkörner von Taubeneigröße Straßen und Klären, das Wasser schoß in Strömen von den Höhen herab, während der von Rangensteinbach sonst so friedlich daherrauschende Borsbach sich in kaum einer Viertelstunde in einen reißenden Gebirgsstrom verwandelte. Die Wasserhöhe stieg in kurzer Zeit von etwa 20 bis 30 Zentimeter auf 1,50 Meter. Bis gegen morgens 3 Uhr löste ein Gewitter das andere ab. Stellenweise bot sich auf den Feldern und Wiesen ein trauriger Anblick dar und schien die ganze Ernte vernichtet, doch dürfte der Schaden glücklicherweise nicht so bedeutend sein, wie es im ersten Augenblick den Anschein hatte. Der Schaden auf den Wiesen wird sich bei der in wenigen Tagen beginnenden Heuernte insofern bemerkbar machen, als das in diesem Jahr ganz besonders dicht stehende Gras durch das Wetter zu Boden gedrückt wurde. Der Schaden an Obstbäumen ist beträchtlich und umso empfindlicher, da Apfel- und Birnbäume in hiesiger Gegend dieses Jahr gänzlich verblühten und die Leute sich daher auf die besseren Erträge des Steinobstes freuten. Hier von dürsteten gut zwei Drittel dem Wetter, zum Opfer gefallen sein. Auch die hier so zahlreichen Kautschuken sind teilweise schwer mitgenommen.

Bad Untermychelbach, 31. Mai. Am Freitag abend 8 Uhr ging über unserer Gemarkung ein schreckliches Unwetter nieder. Innerhalb einer Viertelstunde lagen die Gärten und Hagelkörner handhoch in den Gärten und auf den Weidern. Aus den Berggärten wurden die Kar-

toffeln herausgeschwemmt, die Wiesen liegen wie gemalt. Der Schaden läßt sich vorläufig noch nicht übersehen.

Ueberschwemmte Felder und Wiesen.

Bad Bruchsal, 1. Juni. In der Nacht zum Samstag führte die Saalbach infolge starker Gewitter in der Gegend von Bretten Hochwasser. Bei der von Bürenreichen Mühle und beim Schlachthof trat die Saalbach über die Ufer und füllte die tiefer gelegenen Geländestücke — bedecktes Feld und Wiesenmäder — unter Wasser. Erst durch Eingreifen des Hochwasserdienstes ließ sich die Gefahr weiterer Ueberschwemmungen verhüten.

Die Ruspheimer Fähre abgetrieben.

Bad Germersheim, 31. Mai. Gestern nachmittag, als die Ruspheimer Fähre vom pfälz. Ufer abfahren wollte, riß der Strömung, an dem sie verankert ist. Sie trieb stromabwärts und konnte erst nahe der Eisenbahnbrücke einen Notanker setzen und festgelegt werden.

Gautag der badischen Nationalsozialisten.

Der Gau Baden der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei hält Ende August ds. Jrs. in Karlsruhe seinen Parteitag ab. Die öffentlichen und geschlossenen Versammlungen finden in der Festhalle und im Konzertsaal statt, während im Hochschulsportplatz sportliche Wettkämpfe vorgeführt sind. Die Veranstaltung wird voraussichtlich eine Woche dauern.

Aus dem Hanauerland.

Muenheim baut die erste Wasserleitung.

Feierliche Einweihung und Feuerprobe.

Bad Muenheim (A. Rehl), 1. Juni. Gestern nachmittag wurde die neu erbaute Wasserleitung — die erste im flachen Hanauerlande — offiziell an die Gemeindeverwaltung übergeben. Nachmittags 4 Uhr versammelten sich Gemeinderat und Bürgerausschuß, sowie eine größere Zahl geladener Gäste auf dem Rathaus, wo Bürgermeister Heide die Erschienenen aufs herzlichste willkommen hieß. Sein besonderer Gruß galt Landrat Schindele, den Oberbauämtern Althaus und Gehrenbach vom Kulturbauamt Offenbach, Bürgermeister Dr. Luhrmer-Rehl, Bürgermeister Kaufner-Kort, Bürgermeister Walter-Duerbach, Feuerlöschinsp. Bierensbreier-Rehl, Arbeitsamtsdirektor Schumacher-Rehl und den Vertretern der am Bau beteiligten Firmen.

In längerer Ausführungen gab dann Oberbauamt Althaus einen interessanten Überblick über die Entstehung und Entwicklung des Projektes bis zu seiner heutigen Vollendung.

Es war für die Gemeinde keine leichte Aufgabe, vor allem die finanzielle Frage zum Bau dieser automatischen Wasserleitung zu lösen. Zur Verfügung standen 18 100 Mark Staatszuschuß, dazu kamen noch 8682 Mark Staatszuschuß (Erwerbslosenfürsorge) und durch Vermittlung des Landrats 10 000 Mark aus dem Grenzfonds. Da der Vorschlag an Gesamtkosten des Baues 125 000 Mark veranschlagte, fehlte noch eine ganz beträchtliche Summe zur Verwirklichung des Baues. Man beschloß daher, den fehlenden Betrag durch Wasserzuseinnahmen der 270 Anschlüsse zu tilgen.

Das Ortsnes hat 6100 Meter Hauptleitung und 3500 Meter Hausanschlüsse. Der Bau eines Wasserturmes war wegen der zu hohen Kosten unmöglich, weswegen nur eine automatische Wasserleitung in Frage kommen konnte. 65 Hydranten, zweckmäßig über die gesamte Gemeinde verteilt, ermöglichen es der Feuerwehr, für den nötigen Feuerdruck im Brandfall zu sorgen.

Anschließend an diese Ausführungen begab man sich zu dem schmucken Pumpenhäuschen, wo man die Anlage des Werkes besichtigte. Später fand am Rathaus eine Feuerprobe statt, die mit Aussicht auf ihren interessanten Verlauf einen sehr guten Eindruck hinterließ. Landrat Schindele und Feuerlöschinsp. Bierensbreier beschlußmässig die Gemeinde zu ihrer tüchtigen Wehr.

Ein Festbankett vereinigte sämtliche Teilnehmer in der „Mum“, wo Bürgermeister Heide noch einmal allen, welche zum Gelingen des großen Wertes beigetragen haben, den Dank aussprach. Landrat Schindele wies vor allem auf die immense Bedeutung hin, welche die Vollendung dieser automatischen Wasserleitung für die Gemeinde Muenheim hat, deren Bau im Hanauerlande nachgeholt verdient. Ersfreulich ist die Einmütigkeit der Gemeindeverwaltung, die nur in treuer Zusammenarbeit eines guten Führers und einer guten Gefolgschaft möglich ist, zu Aus und Fortkommen der ganzen Gemeinde.

Turnerfesttage in Urloffen.

Die neue Jahnhalle.

Bad Urloffen (Amt Offenbach), 1. Juni. Unter Anteilnahme der gesamten Bevölkerung des Ortes und der näheren Umgebung und unter Mitwirkung sämtlicher Ortsvereine konnte der Turnverein Urloffen in dem festlich geschmückten Jahnhalle die Weibe seiner Jahnhalle begeben. Beim Festbankett am Samstag entbot Bürgermeister Schell den Willkommengruß. Die Weibe der Halle war dem Gauvertreter Dangelert-Offenbach vorbehalten. Der Abend wurde bereichert durch Musik- und Gesangsvorträge der Ortsvereine, sowie durch turnerische Veranstaltungen des Turnvereins Urloffen, der Gauriege und der den meisten Erfolg erzielenden Aerobikgruppe der Turngemeinde Offenbach von 1846.

Am frühen Sonntag morgen bot der grüne Rasen ein Bild turnerischer Arbeit. Die Jugend des Orienauer Turnplatzes war zu einer Wanderung nach dem Festort ausgezogen, wo sie nach Kirchensiedlung in Appenweiler gegen 12 1/2 Uhr mittags eintraf. Der Festzug war für unseren Ort wieder ein besonderes Ereignis. Die musterhafte Ordnung der Turner, ihre frischen Gesänge und die Marschmusik brachten den ganzen Ort auf die Beine. Zahlreiche Festbesucher brachten Leben in unser kleines Dorf. In dem prächtigen Festzug zählte man 20 Fahnen, eine Standard und 12 Wimpel, die in der Weibergal natürlich den Turnvereinen gehörten.

Auf dem grünen Rasen zeigten anschließend, unter Leitung von Gauoberturmwart Ottstadt, 80 Turner die Reulübungen für das Landesturnen in Mannheim nach Kommandos und nach den Schallplatten. Hierbei konnte man wieder die Arbeit und Mühe wahrnehmen, die gerade von einem Turner verlangt wird, um vor der Augen der Kampfrichter zu bestehen. Die Jugend wurde in Freilübungen und Ballspiel für den Wimpelwettkampf beweihrät und zeigte sich außerdem im volkstümlichen Dreikampf. Der Besuch auf dem Festplatz und in der Turnhalle war am Sonntag vorzüglich. Am Wettkampf beteiligten sich 200 Turner und Zöglinge.

Sängerbesuch in Offenbach.

Großes Chorkonzert der „Liederhalle Karlsruhe“.

(Von unserem Offenbacher Dr. N.-Mitarbeiter).

Wenn das Frühjahr seinem Ende zuweicht und der Sommer beginnt, hebt überall ein fröhlicher und doch zugleich ernster Wettkampf im Singen an. Es ist ein schöner Zug, der tief in deutscher Art begründet liegt, den Gesang, den Gemeinschaftsgesang, zu hegen und zu pflegen. In dem deutschen Liedersaal, den kein anderes Land der Welt in dieser Weise sein eigen nennen kann, liegt ein unendlicher Reichtum an Gemütsstoffe, an deutschem Weien, verborgenen Dienen Reichtum zu hören und zu vermitteln, ist ein Stück Kulturarbeit im wahren Sinn des Wortes, ein Mittel, über alle sonst trennenden Schranken hinweg sich zu verbinden und auszugleichen.

So ist auch der Besuch und das Konzert der Liederhalle Karlsruhe in Offenbach aus alter Freundschaft heraus zustande gekommen, um alte Freundschaftsbande neu zu knüpfen. Einer der Vorstände der Liederhalle, Stadtoberrechnungsrat Klinger, ist ein aller Offenbacher. Auch sonst sah man manch Gesicht in der großen Sängerchor der Liederhalle, das in Offenbach nicht unbekannt ist. Man hat in Offenbach das Konzert lebhaft begrüßt. Man hat hier wohl auch Vereine, die mit zu den besten des Landes gehören. Aber man hört gerne noch bessere Leistungen, das abt neue Anregungen und zugleich neue Maßstäbe. Die Karlsruher kündigten in ihrem Programm nur Werke von badischen Tonsetzern an, sie wollen in berechtigtem Stolz wegwandern als Sänger der Landeshauptstadt die engere Heimat Baden in der Liederhalle hat sich die besten ausgesucht. Namen wie Richard Trunk, Julius Weismann, Ludwig Baumann, Rudolf Bud, seiner der Preisrichter beim Badischen Sängerbundestag sind Namen von Klara. Man kannte sie bei uns allerdings nur, soweit Trunk und Weismann in Frage kommen, aus Liedern für eine Stimme. Heute kommen sie als Komponisten für den Männerchor zu Wort, mit ausdrucksvoller, musikalischer Gestaltung, die Bewunderung hervorruft.

Es ist kein Geheimnis, daß der vielstimmige Männerchor seit langer Zeit arg vernachlässigt wurde. Das was an modernen Männerchören herauskam, ging immer noch alte Wege. Es ist deshalb nicht aenua zu begrüßen, daß so starke musikalische Neuzustalten wie die genannten Künstler auch diesen Zweig der Musik pflegen.

Dem Konzert voraus ging der Ruf von dem großen Erfolge der Liederhalle in Nürnberg. Der Verein wurde dort hinsichtlich seiner Schulung und Klangwirkung den ersten und besten Vereinen Deutschlands an die Seite gestellt. Die Voraussetzungen wurden, das darf man wohl

sagen, voll und reiflos betätigt. Als die hiesige Sängerchor von wohl annähernd 200 Mann ihren ersten Chor „Geisterruf“, ein Werk von Ludwig Baumann, dem Ehrenchorleiter der Liederhalle, begann, hörte man gleich bei den ersten Takt auf. Wundervolle Pianis, unrankt von viel steigender und wieder abnehmender Tonstärke, schufen ein Tonbild von überwältigendem Eindruck. Die folgenden Chöre, unterbrochen von den Liedern für Tenor und Klavier, für deren Vortrag der Tenor von Landesbühnenleiter, Heinrich Kuppinger, gewonnen war, der sich seiner Aufgabe mit viel Geschick entledigte, steigerten, wenn dies noch möglich war, in ihrer Ausgeglichenheit und Klangschönheit den Eindruck vom großen Können des Vereins. Die Chöre von Trunk und Tiffen und Kampf geben bewußt neue Wege. Das sind wieder Pieder, Melodien, getragen von wunderbarer, unterwärtigen Begeisterung. Das war ein richtiges Musikieren mit menschlichen Stimmen. Freilich, von solchen Interpretationen vorgetragen, können auch weniger gute und melodische Chöre zum großen Genuß werden. Eigenartig die Wanderlieder Weismanns, die mit bezauberndem Zwischenspiel verbunden, wohl eine ganz neue Note der Verbindung verschiedener Texte brachten. Und zum Schluß kam noch eine Ueberraschung, die Vogelstimmen von Rudolf Bud. Wie eine Ballade Klara das erste Lied, voll Zauber war das zweite, um in stets wechselnder Melodie und Wucht in dritten zu enden.

Welcher Beifall lohnte den meisterlichen Vortrag. Der Beifall war verdient, nicht nur wegen der ganz vorzüglichen Klangwirkung und Vortragskunst, sondern auch wegen der Auswahl der Chöre. Dem Dirigenten, Studienrat Hugo Kahner, wurde lebhaftes Ovation zuteil. Er ist ja wohl neben der aufopfernden Hingabe der Sänger derjenige, der den musikalischen Weg weist und dem dafür aufrichtiger Dank und Beifall gebührt.

Lebter litt der Anfang des Konzertes unter der Einwirkung eines schweren Gewitters, das sich gerade gegen 8 Uhr über der Stadt entlud. Trotzdem aber war die Stadthalle bis auf den letzten Platz besetzt. An das Konzert, das gegen 9 1/2 Uhr zu Ende war, schloß sich ein Bankett in der Stadthalle an, zu dem der Männergesangsverein Concordia-Offenbach eingeladen hatte. Zwischen abwechselnd gesungenen Chören wurde in Trinksprüchen und persönlicher Kitzlungnahme alte Freundschaft erneuert; die ganze Veranstaltung trug das Gepräge schöner Eintracht in der Pflege deutschen Volks- und deutschen Sangs. Für das Zustandekommen des Festabends gebührt der Liederhalle Karlsruhe der aufrichtigste Dank aller Musikfreunde Offenbachs.

Leipziger Lebensversicherung

1830—1930



Vertretung: Ludwig Somburger, Karlsruhe i. B.
Birkel 20. Telefon 1836

Hundert Jahre bahnbrechende Förderung des Lebensversicherungswesens

